

## **Richtig heizen – aber wie?**

*Recklinghausen, März 2019*

Nachdem es bis in den Herbst noch sehr warm war, sind die Temperaturen im Winter teilweise stark gesunken. Viele Mieter erwarten nunmehr die Abrechnung der Heizkosten und fragen sich vielleicht, wie kann ich zukünftig die Höhe der Heizkosten positiv beeinflussen?

## **Wie heize ich richtig?**

Eine Wohnung sollte immer möglichst gleichmäßig beheizt werden, mit Ausnahme der Nachtstunden, hier kann die Temperatur durchaus angemessen abgesenkt werden.

Der Vermieter hat dafür zu sorgen, dass tagsüber Temperaturen von mindestens 20 Grad in Wohnräumen und 22 Grad im Bad erreicht werden können, diese Temperaturen müssen in der Zeit von 06.00 Uhr morgens bis 24.00 Uhr abends zur Verfügung stehen.

Auch wenn die oben beschriebenen Mindesttemperaturen erreichbar sein müssen, gibt es für den Mieter keine pauschale Verpflichtung, die Wohnung in dieser Höhe zu beheizen. Er muss jedoch darauf achten, dass keine Schäden an der Mietsache entstehen, dass sich insbesondere im Herbst und Winter kein von ihm verursachter Schimmel bilden kann.

Daher ist es wichtig, die Wohnung nicht auskühlen zu lassen. Die Heizung sollte deshalb in Abwesenheit nicht vollständig ausgestellt werden. Das Thermostatventil kann zwar auf eine niedrigere Stufe eingestellt werden, allerdings sollte die Wohnung immer noch ausreichend beheizt sein. Denn ein tatsächliches Auskühlen der Räume führt zu dem Effekt, dass, wenn die Thermostatventile wieder aufgedreht werden, die Heizungsanlage wesentlich länger Wärme produzieren muss, um die Räumlichkeiten wieder aufzuheizen.

# Pressemitteilung



Mieter können aber auch mit kleinen Verbesserungen in ihrer Wohnung nachhaltig Heizkosten reduzieren.

Fenster sollten nicht auf die sogenannte Dauerkippstellung eingestellt werden, hier vergeudet man am meisten Heizenergie.

Wenn die Wohnung gelüftet wird, empfiehlt es sich, die Heizungen herunter zu drosseln, denn gerade beim Lüften geht enorm viel Wärme verloren.

Heizkörper werden in den Wohnungen oft zugestellt, oder mit Gardinen zugehängt. Heizkörper sollten immer möglichst frei Wärme abgeben können, teilweise geht bei zugestellten oder mit Gardinen „dekorierten“ Heizkörpern bis zu 15 % Energie verloren.

Ritzen an Fenstern und Türen können mit selbstklebenden Dichtungsstreifen abgedichtet werden, diese kosten nicht viel und auch technische Laien können hier Hand anlegen.

In Heizkörpernischen sind die dahinter befindlichen Wände oft sehr dünn ausgestaltet, hier kann, ebenfalls mit wenig Aufwand, eine nachträgliche Dämmung durch Dämmplatten oder dergleichen gute heiztechnische Ergebnisse bringen.

Möbel sollten an den Außenwänden mit ausreichendem Abstand aufgestellt werden, damit die Raumluft gut zirkulieren kann, dies trägt auch zur Vermeidung von Schimmel an den Wänden bei.

Programmierbare Thermostatventile ermöglichen natürlich die optimale individuelle Beheizung der Räumlichkeiten bei Abwesenheit, da die Abwesenheitszeiten bequem programmierbar sind.

Bei beispielsweise einem längeren Urlaub kann auch die Frostschutzstellung gewählt werden. Werden die Räume einer Wohnung sehr unterschiedlich beheizt, heißt es Türen schließen. Heizen Sie nie die Wohnung über ein Zimmer auf. Dies ist äußerst unwirtschaftlich.

# Pressemitteilung



Bei allen Tipps, so Claus O. Deese, Vorstand des Mieterschutzbund e.V., gilt aber der Grundsatz, dass die Möglichkeit zum ordnungsgemäßen Beheizen der Wohnung durch den Vermieter gewährleistet sein muss. Niemand muss in seiner Wohnung frieren, schließlich zahlt der Mieter ja auch die entsprechenden Kosten.

3.526 Zeichen (inkl. Leerzeichen)

*Der Mieterschutzbund e.V. ([www.mieterschutzbund.de](http://www.mieterschutzbund.de)) hat über 43.000 Mitglieder im ganzen Bundesgebiet, deren Interessen kompetent vertreten werden. Der Hauptsitz des Mieterschutzbundes ist in Recklinghausen, weitere Büros gibt es in Bochum, Bottrop, Dortmund, Herne und Wuppertal.*